

# Als Nachrücker fest im WM-Team

Auch Malte Daberkow vom Olympischen Ruder-Club darf mit nach Florida / Im Anschluss gleich noch Urlaub mit Freundin Leah / Ab Oktober wieder in Rostock

**ROSTOCK** Die Riemen-Spezialisten der deutschen Nationalmannschaft im Rudern absolvieren derzeit „daheim“ am Bundesstützpunkt Dortmund ihre erste von drei Unmittelbaren Wettkampfvorbereitungen auf die Weltmeisterschaften ab 24. September in Sarasota (Florida). Es folgen Camps ab 7. August im österreichischen Völkermarkt und in Ratzeburg. Mit dabei ist neben dem für die Schweriner Rudergesellschaft von 1874/75 startenden Achter-Schlagmann Hannes Ocik ein weiterer Rostocker: Malte Daberkow. Der 23-Jährige vom Olympischen Ruder-Club bestätigt im Interview mit NNN-Redakteur Peter Richter: Jetzt steht es fest, auch er wird die WM vor Ort erleben und nicht von zu Hause!

**Malte, ungeachtet der konzentrierten Arbeit in der UWV waren Sie in der vergangenen Woche mit den Gedanken sicher häufig bei den U23-Weltmeisterschaften in Plovdiv – Ihre Freundin Leah Labudde kämpfte dort mit dem Achter um eine Medaille.**

**Malte Daberkow:** Ja, das stimmt, ich habe das Geschehen immer auf dem Liveticker verfolgt. Dem Finale konnte ich mich allerdings nicht mit voller Aufmerksamkeit widmen. Da hatten wir gerade Stabi-Training, also Gymnastik. Aber sobald da mal eine kleine Pause war, hatte ich das Handy in der Hand und habe draufgeguckt.

**Es hat leider nicht ganz gereicht, am Ende wurde es Platz vier.**

Die Mädchen sind einen richtigen Hoffnungslauf ge-



**Malte Daberkow mit Freundin Leah** bei deren Abi-Ball vom Christophorus-Gymnasium am 30. Juni in der HanseMesse: Sie hat ihre WM bereits hinter, er seine noch vor sich...

fahren, in dem sie die Russinnen schlagen konnten. Zwei Tage später hat das leider nicht noch einmal so gut geklappt. Das lag auch daran, dass eines der Mädchen leider krank wurde. Alyssa Meyer ist aber trotzdem ins Boot gestiegen. Ich denke, wären alle gesund gewesen, hätten sie um Bronze fahren können. Schade.

**Danach floss die eine oder andere Träne, war bestimmt Trösten angesagt... Leah und ich haben uns zunächst geschrieben. Es war wohl so, dass die Mädels in der Mannschaftsbesprechung alles rausgelassen haben und die Stimmung danach wieder einigermaßen gut war. Als Leah zurück im Hotel war, konnte ich sie dann per WhatsApp-Videoanruf auch sprechen und sehen. Ich musste sie aber nicht groß aufbauen.**  
**Der Zuspruch wiederum von Leah für Sie war in Ihrem ersten Jahr bei den A-Männern sicher auch nicht ganz unwichtig – Sie hatten es nicht leicht.**

Ich muss sagen, dass ich mich über mich selber ärgere, weil ich einen sehr hohen Anspruch an mich selbst habe, mir fest vorgenommen hatte, bei den internationalen Höhepunkten dabeizusein. Das klappte leider nicht. Es fing schon damit an, dass ich Anfang April beim Ergometer-Test die sechs Minuten für 2000 Meter nicht unterbieten konnte, auch wenn ich beim Verhältnis Leistung/Körpergewicht trotzdem gut war. Aber diese Norm hätte ich brechen müssen. Und dann war ich zu den Deutschen Kleinboot-Meisterschaften im gleichen Monat auch noch krank...

**Hannes Ocik hat es mal so formuliert: Sie hätten rudertisch richtig was drauf, es fehle nur, weil sie zu leicht seien, so ein bisschen Druck auf der Kelle.**

Damit hat er Recht. Ich bin rudertisch auf einem guten Weg, denke, dass ich da nicht viel verkehrt mache. Und es stimmt: Wegen des Gewichts fehlt es mir an der Physis. Ich kämpfe ständig mit diesem Problem, dass ich ganz einfach viel essen muss. Aber wenn ich sowieso schon schwer zunehme, und dann kommt wie kürzlich noch Magen-Darm dazwischen, dann geht es gleich wieder runter auf 81 Kilogramm. Jetzt bin ich bei 84 und versuche, über 85 zu kommen (bei einer Körpergröße von 1,91 Metern – d. Red.), damit ich mehr Kraft habe. Über die Ausdauer muss ich mir keine Gedanken machen, die ist da. **Nicht zuletzt dank des Zuspruchs von Trainer-Legende Ralf Holtmeyer sind Sie schon vor geraumer Zeit als Ersatzmann für die WM benannt worden. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. Ist es zutreffend, dass die Bootsklasse Zweier ohne nach dem unbefriedigenden Abschneiden beim Weltcup-Abschluss in Luzern – nur C-Finale – nicht für Sarasota gemeldet wird, und welche Auswirkungen hat das für Sie?**

Das ist erst mal richtig, der Zweier ohne wird nicht geschickt. Von den beiden Sportlern hat Anton Braun aufgehört, während Finn Schröder nunmehr mit Malte Großmann den Zweier mit Steuermann fährt. Ich war und bleibe Ersatzmann. Das ist jetzt endgültig entschie-

den. Das heißt, ich trainiere zusammen mit René Stüven im Zweier ohne. Wir gehören fest zum Team, und sollte jemand ausfallen im Achter, Vierer ohne oder Zweier mit, sind wir diejenigen, die nachrücken und die Lücke schließen.

**Sie sind also bei den Weltmeisterschaften auf jeden Fall dabei – und Sie wollen anschließend gleich in Florida bleiben?**

Ja. Das Finale ist am 1. Oktober. Normalerweise wäre am 2. die Rückreise gewesen, aber ich konnte eine Woche Urlaub rausholen. Leah wird nachkommen, dann machen wir zu zweit eine einwöchige Rundreise, um ein bisschen auszuspannen, und fliegen erst am 7. zurück.

**Danach geht es für Sie aber nicht wieder an den Bundesstützpunkt Dortmund – Sie bleiben in Rostock.**

Genau, ich bin dann vorläufig erst mal wieder in Rostock, denn gleich am Montag, 9. Oktober, beginnt für mich an der Fachhochschule in Güstrow die Ausbildung vom Anwärter zum Polizeimeister. Hinsichtlich des Trainings ist das natürlich ein bisschen ungünstig. Da muss ich viel Einer fahren. Aber eventuell ist ja auch Hannes öfter mal in Rostock, dann können wir zusammen im Zweier trainieren.

## PERSONALIEN

Leah Labudde startet für ihren Heimatverein Greifswalder Ruderclub Hilda 1892, Alyssa Meyer für den RC Tegel. Anton Braun gehört zum Berliner RC, Finn Schröder zur Lübecker RG von 1885, Malte Großmann zum Hamburger RC Favorite Hammonia und René Stüven zum RV Emscher Wanne-Eickel/Herten.